



## Erklärung von Istanbul

### ***Herausforderungen für Europa 2020 - Forderungen für eine wirksame Forschungs- und Entwicklungspolitik***

Europa steht im nächsten Jahrzehnt vielfältigen Herausforderungen gegenüber. Die Sicherung einer guten Ausbildung, die Entwicklung von Kompetenzen, die Bewältigung des demografischen Wandels, die Herstellung von Chancengleichheit, die Sicherung globaler Wettbewerbsfähigkeit, die Bekämpfung von Armut und Arbeitslosigkeit sowie der Kampf gegen den Klimawandel zählen zu den wichtigsten.

Um diesen Herausforderungen zu begegnen und den Aufschwung zu bewältigen ist es von herausragender Bedeutung, Europa auf Innovation aufzubauen. In diesem Zusammenhang hat jede Innovation etwas beizutragen, von der praktischen bis zur technologieorientierten Innovation, weiche oder harte Wissenschaft, von der Grundlagenforschung bis zur angewandten Forschung, nicht zu vergessen die Geistes- und Sozialwissenschaften.

Innovation geht aus der Interaktion zwischen Menschen und Organisationen sowie aus interdisziplinärer Forschung und Entwicklung hervor. Diese Wechselbeziehungen hängen zumeist von physischer und manchmal virtueller Nähe ab und profitieren von einem Umfeld, das die Entwicklung und Nutzung neuer Ideen zulässt.

Falls Europa keine konkreten Schritte hin zu mehr zielgerichteten Aktivitäten und einer besser koordinierten Innovations- und Forschungspolitik unternimmt, besteht ein großes Risiko, dass bis 2020 der wesentliche Teil wissenschaftlicher Arbeit auf Kontinenten stattfindet, die stärker auf Innovation ausgerichtet sind.

Um seine Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten bedarf Europa einer starken und vielfältigen industriellen Basis, eines soliden und verantwortungsvollen Umgangs mit Energie und anderen Rohstoffen und einer ausgewogenen Mischung aus Großunternehmen und kleinen und mittleren Unternehmen. Dies ist aufgrund der Bedeutung von KMU für wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und Beschäftigung entscheidend. Des Weiteren ist es wichtig, die Wettbewerbsvorteile aller Gebiete, besser zu nutzen, von urbanen wie ländlichen, ohne jedoch die Gebirgsregionen und peripheren Gebieten zu vergessen.

Eine territoriale Dimension ist notwendig, um Kompetenzen zu identifizieren, Ideen und Bedarf zusammenzubringen und den verschiedenen Akteuren,

insbesondere KMUs eine Plattform zu geben, um soziales und wirtschaftliches Wachstum voranzutreiben. In diesem Zusammenhang ist eine Partnerschaft aller Akteure grundlegend, um das zu niedrige Ziel von 15% (direkter oder indirekter) KMU-Beteiligung im 7. Forschungsrahmenprogramm zu erfüllen.

Um die Fragmentierung von europäischen, nationalen und regionalen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten zu reduzieren schlagen wir weiterhin vor, regionale Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsbehörden in einen gemeinsamen Programmierungs- und Entscheidungsprozess bezüglich der Unterprogramme des Forschungsrahmenprogramms einzubeziehen sowie eine Strategie zwischen Europäischer Kommission und Regionen zu entwickeln, um diese in die Struktur zur Umsetzung dieser Programme einzubinden. Dies bedeutet ein klares und deutliches Bekenntnis zu den Regionen, in wissenschaftlicher und finanzieller Hinsicht.

Thematische Programme und Strukturfonds sollten im Sinne einer größeren Wirksamkeit besser abgestimmt werden und in der Forschungspolitik ist mehr Ausgewogenheit zwischen der Unterstützung von Grundlagenforschung und angewandter Forschung vonnöten. Forschung und Innovation müssen Schlüsselprioritäten in der nächsten Programmperiode der Strukturfonds bleiben und die Konzentration der Ausgaben auf diesen Bereich muss weiter gestärkt werden. Davon ausgehend plädieren wir für eine Regionalpolitik für alle, welche ein Schlüsselinstrument für die Implementierung der Europa 2020 Strategie darstellt. Die VRE-Studie „Durch Subsidiarität zum Erfolg“ zeigt, dass Regionen der beste Ort für angewandte Forschung sind, während Grundlagenforschung besser auf einer höheren Ebene umgesetzt wird. Dies sollte bei der Gestaltung und Umsetzung von Forschungspolitik berücksichtigt werden, um bei der Bewältigung von Europas horizontalen Herausforderungen, die Potentiale aller Akteure bestmöglich zu nutzen.

In dieser Hinsicht ist es wichtig, dass Schulen und Universitäten Schülern und Studenten die notwendigen Kompetenzen und Einstellungen vermitteln, um Kreativität, Risikobereitschaft und Unternehmertum zu stärken. Nur ein Umfeld, das zu Kreativität ermutigt und Fehler zulässt, kann wahre Innovation hervorbringen. Effektivere Ausbildungs- und Trainingsprogramme werden benötigt, um die Arbeitsplätze einer europäischen innovationsbasierten Wirtschaft zu füllen, welche auf die Aus- und Weiterbildung von kreativen Menschen, Forschern und Unternehmern, unabhängig ihres allgemeinen Bildungshintergrunds, ausgerichtet ist. Weiterhin sollte zur Entwicklung neu gegründeter Unternehmen ein Akzent auf Begleitung und Mentoring gelegt werden.

Hierbei spielt auch Kommunikation eine wichtige Rolle, da F&E- und Innovationspolitik oft weit entfernt von den Bürgern stattzufinden scheint, obwohl sie großen Einfluss auf deren tägliches Leben hat. In dieser Beziehung sind

Regionalpolitiker den Bürgern, ihren Bedürfnissen, Ängsten und Fragen am nächsten.

Der Mehrwert von Regionen in ihrer Rolle als öffentliche und soziale Innovatoren sollte anerkannt werden, da dieser Prozess oft von unten nach oben und benutzerorientiert erfolgt und direkt durch die regionalen Behörden initiiert, stimuliert und gefördert werden kann.

In diesem Sinn betonen wir, die Mitgliedsregionen der Versammlung der Regionen Europas – einem europäischen „Action Tank“-, dass eine wirksame F&E- und Innovationspolitik auf Vielfalt aufbauen und eine territoriale Dimension beinhalten muss, wenn sie in der Lage sein will, zu nachhaltigem Wachstum und Beschäftigung beizutragen. Aus diesem Grund:

1. Erkennen wir an, dass eine ehrgeizige F&E-Politik ein wichtiges Instrument ist, um die Ziele der Europa 2020 Strategie zu erreichen und sie dergestalt umzusetzen, dass Europa ein starker wissensbasierter Wirtschaftsraum wird. Sie stellte eine Möglichkeit dar, die Wirtschaftskrise zu bewältigen, Armut und Arbeitslosigkeit zu bekämpfen und den Herausforderungen im Bereich Demografie, Energie und Klimawandel zu begegnen;
2. Sind wir der Auffassung, dass Bildung entscheidend ist, um ein Klima der Innovation und des Unternehmergeistes zu schaffen, dies beinhaltet auch die Förderung der Mobilität. Weiterhin konzentrieren wir uns auf die langfristige politische Umsetzung und den Aufbau von Wissen bezüglich unternehmerischer Prozesse auf allen Verwaltungsebenen in den Regionen, um Innovation und Unternehmertum anzustoßen.
3. Vertreten wir die Meinung, dass Regionen äußerst wichtig sind, wenn es darum geht, Kooperation zwischen den wichtigsten Akteuren im Bereich F&E, nämlich Bildung, Forschung und Wirtschaft (dem Wissensdreieck), zu ermöglichen und zu stärken, da sie lokale Vielfalt, Kreativität und Kompetenzen am besten nutzen und in Innovation lenken können;
4. Wollen wir die Kooperation zwischen allen Regionen Europas stärken, mit dem Ziel die regionalen Akteure zusammenzubringen und ihnen zu ermöglichen, ihre Erfahrungen auszutauschen sowie die aktive Zusammenarbeit und gemeinsame Innovationen zu stärken;
5. Erkennen wir an, dass Cluster entscheidend dazu beitragen regionale, auf "intelligente Spezialisierung" basierte Wettbewerbsfähigkeit zu stärken, praxisorientierte Innovation zu unterstützen und dass Clusterpolitik ein wichtiges Instrument darstellt, um das Wissen einer Region auszuschöpfen und zu mobilisieren sowie es in neue Produkte und Dienstleistungen überzuführen. Die Förderung von "forschungsgeliteten Clustern", bei denen die regionalen Behörden wechselseitige Anerkennung und Kooperation

zwischen den regionalen Wirtschaftssektoren und Forschungssystemen katalysieren können, ist von besonderer Wichtigkeit.

6. Unterstreichen wir, dass ein einfacherer und gestärkter Zugang zu Finanzierung wichtig ist, um Unternehmensgründungen und das Wachstum von innovativen Unternehmen zu ermöglichen und F&E-Ergebnisse umzusetzen und fordern bessere Konditionen für den Zugang zu Finanzierung, insbesondere für KMUs, einen stärker integrierten Markt für privates und Risikokapital; und die Entwicklung von effektiven Förderungsinstrumenten durch den Einsatz von öffentlichen Geldern für Innovation einschließlich eines Ansatzes zur Risikoteilung; Daher fordern wir eine erweiterte Nutzung von Finanzinstrumenten für die Unterstützung von Forschung und Innovation, auch auf regionaler Ebene.
7. Unterstreichen wir die Wichtigkeit, ein Abkommen über das EU Patent zu erreichen, als eine wesentliche Rahmenbedingung für die Förderung von Wachstum durch Innovation, und begrüßen in dieser Hinsicht die Anstrengungen der belgischen EU-Präsidentschaft.
8. Betonen wir, die Notwendigkeit, europäische Förderprogramme besser auf KMUs abzustimmen und fordern weitere Maßnahmen zur Vereinfachung, eine effektive Koordination und Rationalisierung der Programme. In dieser Hinsicht erwarten wir die Implementierung der derzeitigen Vorschläge zur Erreichung einfacherer und kohärenterer europäischer Programme zur Unterstützung von F&E und Innovation.
9. Wir fordern, die Regionen, vor allem solche, die maßgebliche Erfahrung in der Förderung, Leitung, Umsetzung und Evaluation von Entwicklungs-, Forschungs- und Innovationsprogrammen haben, in die Entscheidungsprozesse bezüglich des nächsten EU Forschungsrahmenprogramms einzubeziehen;
10. Sind wir der Auffassung, dass zur Anwendung des im Vertrag von Lissabon verankerten Subsidiaritätsprinzips eine echte Partnerschaft zwischen regionalen, nationalen und europäischen Akteuren notwendig ist;
11. Betonen wir die Wichtigkeit, die zukünftige Entwicklung von Synergien bei der Umsetzung der wichtigsten EU-Förderprogramme sowie Forschung und Innovation in den Regionen zu fördern: RP7, Rahmenprogramm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (CIP) und Strukturfonds; und fordern eine Harmonisierung der Finanzregelungen zwischen den thematischen und regionalen Programmen der EU.
12. Unterstreichen wir, dass die erweiterte Multi-Level Governance entscheidend ist, um die Fragmentierung und Duplizierung zu überwinden, die Effizienz der Politik zu erhöhen und Europas Potenzial voll auszuschöpfen.

13. Nehmen wir die Herausforderung der Innovation an, indem wir den Trumpf regionaler Vielfalt ausspielen, Rohstoffe verantwortungsbewusst nutzen, ein innovationsfreundliches Umfeld schaffen, intra- und interregionale Zusammenarbeit fördern und Innovation nutzen, um unsere Regionen und Europa bis 2020 zu einem zukunftsfähigen und wohlhabenden Ort zum Leben zu machen.

Angenommen von der VRE Hauptversammlung in Istanbul (TR) am 12. November 2010.

